

GEBERT STIFTUNG FÜR KULTUR*

Klaus Gebert Strasse 5 Postfach
CH 8640 Rapperswil-Jona

*KURATOR 2008/2009 Fanny Gonella

T +41 55 210 51 54 M +41 76 265 26 56
gonella@kurator.ch www.kurator.ch

DANH VO AND HIS AMERICAN FRIENDS

JAMES CACCAVO, JOSEPH CARRIER, GERALD C. HICKEY,
JAQUELINE MAIER, THANH Q. PHAN, MARILYN RAVISZ

10. Januar bis 1. März 2009

Eröffnung: Freitag, 9. Januar 2009, 19 Uhr

Presse Vorbesichtigung: Freitag, 9. Januar 2009, 11 Uhr

Anlässlich einer Künstlerresidenz in der Villa Aurora in San Francisco hat Danh Vo vor ein paar Jahren Joe Carrier kennen gelernt. Seitdem ist Danh Vo regelmäßig nach Kalifornien gereist. Als er im vergangenen Herbst zwecks eines Studienaufenthalts dort war, trafen sich die beiden erneut. Dabei lernte Danh einige Freunde von Joe kennen.

Danh Vo wurde im Rahmen des Jahresprogramms zum Thema Gemeinschaft von Fanny Gonella für eine Ausstellung in Rapperswil-Jona eingeladen, um seinerseits weitere Leute einzuladen. Er beschloss, diese Freunde aus Kalifornien zusammen zu bringen. Er schlug ihnen vor, an diesem kollektiven Projekt teilzunehmen, indem sie einen Beitrag zu der Ausstellung liefern. Ihre Beiträge für *KURATOR zeigen sich in unterschiedlichen Formaten wie Texten oder Objekten.

Die Ausstellung bringt unter anderen einen ehemaligen Wirtschaftler der *Rand Corporation*, eine Linguistin, eine Anthropologin, einen ehemaligen Kriegsphotografen und den Künstler selbst zusammen. Vo, als Initiator und gleichzeitig als Teilnehmer des Projektes, belebt etwas, das man als sein amerikanisches Netzwerk oder seine amerikanische Forschungsplattform betrachten könnte. Die Ausstellung verweist auf das gemeinsame Engagement des Künstlers — als indirekter Gastgeber oder Kurator — und seiner Freunde. Ihr Engagement oder ihre Verantwortung ist wiederum mit weiteren Leuten verbunden, so dass diese Gruppe von Freunden sich potenziell gegenüber weiteren Leuten öffnen könnte.

Die amerikanischen Freunde sind durch gemeinsame Interessen und Erfahrungen verbunden. Die Fähigkeit, sich die Erfahrung des Anderen vorstellen zu können, genau wie ihre kulturelle Kodierung, bringen sie einander näher. Die Verbindung zwischen diesen Leuten ist nicht offiziell und die Gruppe wird nie als solche ausgesprochen. Sie ist informeller Art und wird hier durch die im Ausstellungsraum präsentierten Gegenstände spürbar. Die Objekte berichten indirekt über einen Zeitraum vor 1975 — dem Geburtsjahr des Künstlers — und über Situationen, die hieraus entstanden sind.

Die Ausstellung ist zeitlich begrenzt, doch das Gefühl von Gemeinschaft zwischen diesen Leuten hat vorher existiert und wird auch weiterhin bestehen. Der Zusammenschluss dieser Personen wird nach Ende der Ausstellung nur scheinbar verschwinden. Das Gefühl von Gemeinschaft ist immanent, unabhängig von Zeitraum oder Ort, und hält an, obwohl es nicht mehr sichtbar ist.

Mit freundlicher Unterstützung von: Stadt Rapperswil-Jona, Kanton St.Gallen, Swisslos, AVINA STIFTUNG, Danish Arts Council Committee for Visual Arts.

Danh Vo ist 1975 in Ba Ria geboren. Seine Arbeit wird im Januar in der Galerie Zero in Mailand und im Juni in der Kunsthalle Basel zu sehen sein.

Jacqueline Maier, Absolventin des SIL International (ursprünglich bekannt unter dem Namen «Summer Institute of Linguistics», deutsch «Linguistisches Sommerinstitut»), hat von 1963 bis 1975 als Linguistin und Übersetzerin für das SIL in Südvietsnam gearbeitet. Das Ziel ihrer Arbeit war das Erlernen und Analysieren der Sprache von ethnischen Minderheiten, die im zentralen Hochland von Vietnam lebten und deren Sprache keine schriftliche Form hatte. Ihre Studien und ihre Feldforschung beinhalteten die Analyse der grammatikalischen Struktur der Sprache, die Feststellung der Phonologie (System der Laute), die Bestimmung der Rechtschreibung (Symbole für die Laute) und die Zusammenstellung eines Wörterbuches. Anhand dieser gesammelten Informationen erstellte Jackie Alphabetisierungsmaterial und lehrte die schriftliche Sprache denjenigen, die sie sprachen. In Zusammenarbeit mit dem südvietsnamesischen Erziehungsministerium veröffentlichte sie auch Lehrmittel in diesen Sprachen.

James Caccavo, Fotojournalist, hat als Fotograf für das amerikanische Rote Kreuz und Newsweek Magazin von 1968 bis 1970 in Süd-Vietnam gearbeitet. Danach hat er am «Art Center College of Design», Pasadena, studiert, wo er 1972 den Diplomabschluss machte. Während seiner Studienzeit arbeitete er weiterhin für das Newsweek Magazin. Danach hat Jim beim Art Center College of Design, UCLA, Otis/Parsons School of Design, California State University, Long Beach, und Los Angeles City College gelehrt. Heute arbeitet er ausserhalb seines Studios in Los Angeles, Kalifornien. Im Herbst 1996 reiste Jim zurück nach Vietnam, um einem nordvietsnamesischen Soldaten dessen Tagebuch, das er 1970 auf einem Schlachtfeld in Südvietsnam gefunden hatte, zurück zu bringen. Die vietnamesische Regierung hatte den Soldaten für ihn geortet und deren Treffen ermöglicht. Zurzeit schreibt er an einem Buch über die Rückgabe des Tagebuches und seine Treffen mit dem ehemaligen nordvietsnamesischen Soldaten.

Gerald Hickey reiste 1956 nach Südvietsnam, um seine Doktorarbeit in Anthropologie abzuschliessen und blieb am Ende für fast achtzehn Jahre dort. Er lebte somit während dem gesamten amerikanisch-vietnamesischen Krieg dort. Seine erste ethnographische Forschung war die Studie eines kleinen vietnamesischen Dorfes in dem Mekong Delta. Als er damit 1959 fertig wurde, widmete er sich vollumfänglich (hauptberuflich) der Erforschung der Kulturen von Stammesgesellschaften im zentralen Hochland von Südvietsnam – sein Lebenswerk. Gerry führte seine ethnographischen Recherchen weiter, bis er Vietnam 1974 verliess. Betrachtet als internationale Autorität in seinem Fach, die Hochland Leute / Bevölkerung, er hat bisher drei bedeutende Bücher veröffentlicht, die auf die Ergebnisse seiner Recherchen basiert sind: Sons of the Mountains: Ethno-history of the Vietnamese Central Highlands to 1954 (Söhne der Berge: Ethno-Geschichte des vietnamesischen zentralen Hochland bis 1954); Free in the Forest: Ethno-history of the Vietnamese Central Highlands, 1954-1976 (Frei im Wald: Ethno-Geschichte des vietnamesischen zentralen Hochland, 1954-1976); und Shattered World: Adaptation and Survival among Vietnam's Highland Peoples during the Vietnam War (Erschütterte Welt: Anpassung und Überleben bei den vietnamesischen Hochland Leuten während der vietnamesischen Krieg).

Joseph Carrier hat in Süd-Vietnam an Projekte für die Bekämpfung von Aufständischen für die RAND Corporation während zwei und halb Jahren gearbeitet, zwischen Sommer 1962 und Sommer 1967. Er verliess RAND im Herbst 1969 und bekam 1972 seine Doktorarbeit in Anthropologie bei der Universität von Kalifornien in Irvine. 1972 kehrte er im Frühjahr als Anthropologe zurück nach Süd-Vietnam, und arbeitete als Staboffizier mit dem Kommission der nationalen Wissenschaftsakademie über die Effekte von Herbiziden in Vietnam. Ein Jahr später, im Frühjahr 1973, fuhr er weg von Vietnam. In den Jahren als Joe in Süd-Vietnam lebte, hat er Fotografien der stammgehörigen Leute aus dem Hochland genommen. Die meiste davon wurden aufgenommen, als er Gerry Hickey bei seiner Feldforschung begleitete. Eine Ausstellung seiner Fotos — Surviving War, Surviving Peace: The Central Highlanders of Vietnam (Krieg überleben, Frieden überleben: die zentrale Hochlands Leute von Vietnam) — wurde vom Mai bis November 2007 bei der UC / Irvine Langson Bibliothek präsentiert. Joe arbeitet zurzeit an einem Projekt um eine Ede Familie, die in einem Dorf des zentralen Hochlandes wohnt.

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Sonntag 18. Januar 2009, 14 Uhr

Öffentliche Führung

Die beiden Kunstvermittlerinnen der Alten Fabrik, Birgit Fritsch und Ursula Meier, führen durch «Danh Vo and his American Friends».

Alte Fabrik

Klaus Gebert Strasse 5

8640 Rapperswil-Jona

Öffnungszeiten: Mi–Fr 17–20h / Sa–So 14–17h

Für weitere Informationen oder Bildmaterial wenden Sie sich bitte an Fanny Gonella,
gonella@kurator.ch; www.kurator.ch